



**Selbstbestimmt leben mit Demenz in der Kommune –  
Wege gemeinsam gehen.**



**Weil wir Sie nicht alleine lassen!**

## Impressum

**Zusammenstellung und Bearbeitung durch:**  
**Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung**

**Herausgeber:**  
**Landratsamt München**  
Mariahilfplatz 17  
81541 München  
V.i.S.d.P.: Christine Spiegel  
Stabsstelle Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

**Layout und Satz:**  
Medienzentrum München-Land  
Druck: Hausdruckerei Landratsamt München  
©Medienzentrum München-Land 2016

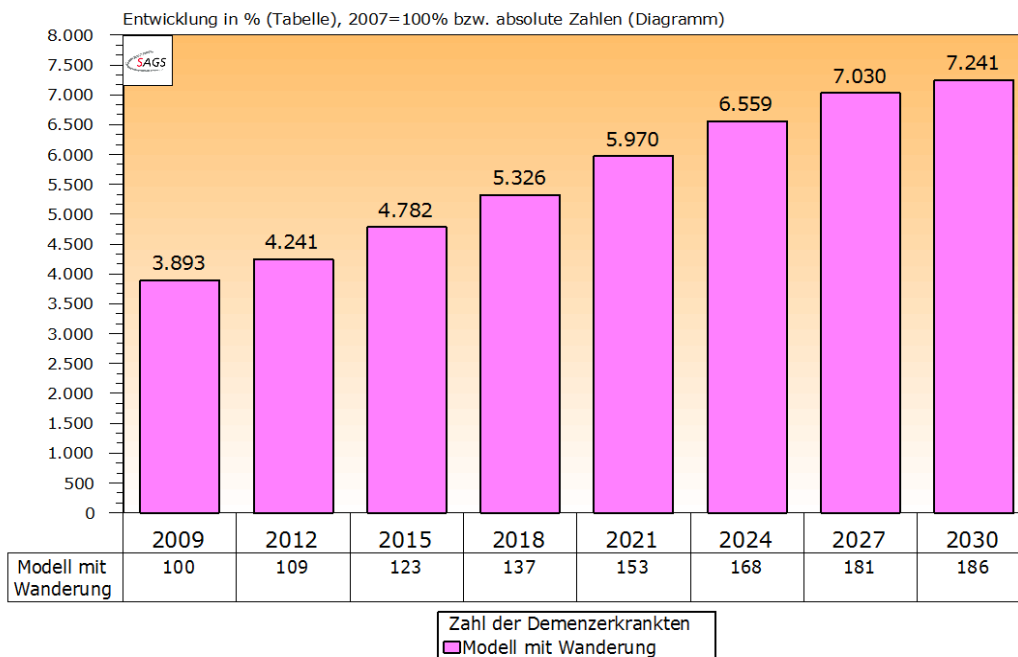
## **Inhalt**

Einführung.....	2
1. Themenfeld „Sensibilisierung der Öffentlichkeit“.....	4
2. Themenfeld „Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenzerkrankung“ .....	6
3. Themenfeld „Beratung und Unterstützung von Familien“ .....	7
4. Themenfeld „Ausbau von ambulanten Versorgungsstrukturen“ .....	9
5. Themenfeld „Diagnose und Behandlung von Demenzkranken“ .....	10
6. Themenfeld „Förderung von Prävention“ .....	11
7. Themenfeld „Koordination von Hilfen und Vernetzung“ .....	12
8. Themenfeld „Berücksichtigung von bestimmten Zielgruppen“ .....	14
9. Themenfeld „Demenzversorgung im Hospizbereich“ .....	15
Umsetzung der Demenzstrategie – 2015-2018 .....	16

# Einführung

Es leben derzeit etwa 4.700 Personen mit einer dementiellen Erkrankung im Landkreis. Diese Zahl wird bis zum Jahr 2021 bis auf knapp 6.000 Personen anwachsen und im Jahr 2030 werden schließlich über 7.000 Personen von einer Demenzerkrankung betroffen sein.

Auszug aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis München:



Quelle: AfA / SAGS 2009

Mit Hilfe von Expertinnen und Experten aus dem Landkreis München wurde in fünf Arbeitssitzungen die Demenzstrategie für den Landkreis erarbeitet. Die Diskussionsrunden wurden von der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA) moderiert. Es wurden in Abstimmung mit dem Landratsamt Maßnahmen zu folgenden Themenfeldern vorgeschlagen:

1. Sensibilisierung der Öffentlichkeit
2. Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenzerkrankung
3. Beratung und Unterstützung von Familien
4. Ausbau von ambulanten Versorgungsstrukturen
5. Diagnose und Behandlung von Demenzkranken
6. Förderung von Prävention
7. Koordination von Hilfen und Vernetzung
8. Berücksichtigung von Zielgruppen, z.B. Migranten, Menschen mit Behinderung, Frühbetroffene
9. Demenzversorgung im Hospizbereich

Der Arbeitskreis aus den Expertinnen und Experten soll auch in Zukunft weiterhin bestehen, es wurde sich auf die Bezeichnung „Bündnis Demenz“ geeinigt. Dieses setzt sich aus Vertretern folgender Einrichtungen zusammen:

<b>Einrichtung</b>	<b>Teilnehmerinnen und Teilnehmer</b>
Landratsamt München	Erwin Spitzentränker Karin Wiewiorra-Schmitz Pia Fischer Ali Danabas (Integrationsbeauftragter) Tobias Münzenhofer (Gesundheitsamt) Melanie Hörl (Hospizkoordinatorin)
Alzheimer Gesellschaft Landkreis München	Jürgen Hoerner Katrin Jaeger
Kranken- und Altenpflegeverein Oberschleißheim e.V.	Georg Kalmer
Caritas München Stadt / Land	Gabriele Stark-Angermeier
Fachstelle für pflegende Angehörige Landkreis München	Eva Pabst Stephanie Winter Damaris Schullerus
SPDi Bogenhausen Region Nord-Ost	Gisela Prohaska
Der Paritätische Bayern	Andreas Schultz

# 1. Themenfeld „Sensibilisierung der Öffentlichkeit“

Das Bündnis Demenz war sich einig, dass es noch viel Aufklärungsbedarf in der Öffentlichkeit zum Thema Demenz gibt. Insbesondere in den kleinen Gemeinden ist Demenz noch ein Tabuthema. Betroffene und Angehörige ziehen sich deshalb oft zurück. Umso schwieriger gestaltet sich die Information über und die Akzeptanz von Angeboten im Landkreis und in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

Maßnahmen
1. Aktionstage in den Gemeinden zum Thema Demenz durchführen
2. Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen - Einbindung von Schulen und Schulamt
3. Demenzfreundliche Kommune fördern
4. Wettbewerb ausloben für Initiativen zum Thema Demenz im Landkreis
5. Standardvortrag für die Information von Bürgerinnen und Bürgern

## Zu 1. Aktionstage in den Gemeinden zum Thema Demenz durchführen

Vom Bündnis Demenz wurden hierzu verschiedene Vorschläge gemacht. Um den Aufwand für die Gemeinden für eine derartige Kampagne möglichst gering zu halten, sollte ein „Organisations-Paket“ mit Informationsmaterial entwickelt werden. Eine beispielhafte Aktion ist die Demenzkampagne 2006 in Stadt und Umkreis von München: „Verstehen Sie Alzheimer?“.

## Zu 2. Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen - Einbindung von Schulen und Schulamt

In den Aktionen zum Thema Demenz finden Kinder und Jugendliche bisher wenig Beachtung. Die Aufklärung an Schulen zum Thema Demenz wird deshalb als wichtig erachtet, denn Kinder können die Veränderungen im Verhalten der Großeltern nicht immer richtig deuten. Ein weiterer Grund, der jüngeren Generation das Thema näher zu bringen, ist die demografische Entwicklung. Mit ihr steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder und Jugendliche einen Menschen mit Demenz in ihrer Familie oder ihrem Umfeld haben.

## Zu 3. Demenzfreundliche Kommune fördern

Die Kommune ist der Ort, an dem Bürgerinnen und Bürger, politische Entscheidungsträger sowie andere vor Ort befindliche gesellschaftliche Akteure ihr Gemeinwesen ein Stück weit neu erfinden müssen. Durch Aufklärungsarbeit, gezielte Aktionen und Veranstaltungen, Austausch zwischen

den Generationen und Professionen, nachbarschaftliche Hilfe und bürgerschaftliches Engagement soll es gelingen in Deutschland demenzfreundliche Kommunen zu schaffen.“<sup>1</sup>

Um die Kommunen als wichtige Partner für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz zu gewinnen, bietet es sich an, dass der Landkreis München zunächst in vier Gemeinden die Entwicklung zur demenzfreundlichen Kommune finanziell fördert.

Die demenzfreundlichen Kommunen können anschließend als Leuchtturmgemeinden für den Landkreis München dienen und Vorbilder für andere Kommunen sein, welche sich ebenfalls intensiver mit dem Thema Demenz beschäftigen wollen.

#### **Zu 4. Wettbewerb für Initiativen zum Thema Demenz im Landkreis ausloben**

Im Landkreis München gibt es schon eine Vielzahl von kleinen Initiativen mit ganz unterschiedlichen Angeboten für Menschen mit Demenz. Um insbesondere diese kleinen Initiativen vor Ort bekannt und öffentlich zu machen, wird vorgeschlagen, einen landkreisweiten Wettbewerb auszuschreiben, bei welchem die besten Projekte rund um das Thema Demenz prämiert werden. In Anschluss kann eine Wanderausstellung (z.B. mit Roll-Up) mit den Ergebnissen des Wettbewerbs angefertigt werden.

#### **Zu 5. Standardvorträge für die Information von Bürgerinnen und Bürgern**

Im Bündnis Demenz entstand die Idee, zu einzelnen Themen verschiedene Standardvorträge zu entwickeln. Auf diese Weise könnten jährlich in allen Gemeinden Veranstaltungen zum Thema abgehalten werden.

---

<sup>1</sup> [www.aktion-demenz.de](http://www.aktion-demenz.de)

## 2. Themenfeld „Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenzerkrankung“

Die Teilhabe von Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben hat eine menschenrechtliche Verankerung in der UN-Behindertenrechtskonvention. Diese verpflichtet dazu, allen Menschen, die aufgrund körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen – also auch Menschen mit einer Demenzerkrankung – uneingeschränkt die Teilhabe am sozialen, kulturellen und politischen Leben zu ermöglichen und entsprechende Diskriminierungen zu beseitigen.

Maßnahmen
1. Mobilität von Menschen mit Demenz stärken
2. Schulung von Personen aus dem Freizeit- und Dienstleistungssektor
3. Verbreitung des Themas Demenz über die Medien
4. Assistenzbörse für Menschen mit Demenz nutzen

### Zu 1. Mobilität von Menschen mit Demenz stärken

Erfahrungen zeigen, dass Betroffene so lange es geht an ihren gewohnten Freizeitbeschäftigungen teilnehmen wollen und von den positiven Effekten profitieren. Dies können beispielsweise Sportgruppen sein, der Besuch von kulturellen Veranstaltungen oder die aktive Mitarbeit in Vereinen. Ein häufiges Problem ist dabei die oft fehlende oder sich einschränkende Mobilität der Betroffenen. Auch ist die Einrichtung von Mobilitäts-Paten in den Vereinen zu prüfen. Dabei können Vereinsmitglieder demenzkranke Menschen von zu Hause abholen, bei den Veranstaltungen dabei sein und diese wieder nach Hause bringen.

### Zu 2. Schulung von Personen aus dem Freizeit- und Dienstleistungssektor

Im Alltag von Menschen mit Demenz spielen viele verschiedene Personengruppen eine Rolle. Dazu gehören nicht nur die Angehörigen, sondern auch die Angestellten des nächsten Supermarktes, der Bank und Post, die Mitarbeiter in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch der Friseur. Um möglichst lange in der vertrauten Umgebung agieren und leben zu können, bedarf es eines für die Demenzkranken sensibilisierten Umfeldes. Auch die politische Gemeinde sollte für die Schulungen in ihrer Gemeinde werben und hier Netzwerke ansprechen, wie z.B. Gewerbe- oder Einzelhandelsverbände.

### Zu 3. Verbreitung des Themas Demenz über die Medien

Die Meinung der Expertinnen und Experten im Bündnis Demenz ist, dass zukünftig verstärkt der Informationsaustausch von Betroffenen und Angehörigen über die sozialen Medien geschehen wird. Für den Landkreis München empfiehlt es sich auch, über die Krankheit Demenz und dessen



Umgang über die verschiedenen sozialen Medien aufzuklären. Beispielsweise kann (in Kooperation mit einem Partner wie der Kunsthochschule München) ein Video zum Thema gedreht und über Videostreaming-Portale wie Youtube veröffentlicht werden.

In vielen Bibliotheken des Landkreises gibt es schon Sparten zum Thema Demenz mit Fachliteratur sowie Sach- und Spielfilmen. Ebenso gibt es auch gute Bücher zu diesem Thema für Kinder. Dieses Angebot muss vermehrt beworben werden.

#### **Zu 4. Assistenzbörse für Menschen mit Demenz nutzen**

Die Mitglieder des Bündnisses Demenz haben darauf hingewiesen, dass sich auch die Anforderungen von Demenzkranken an ihre Freizeitgestaltung verändern. Sie wollen weiterhin den Aktivitäten wie bisher nachgehen, beispielsweise Ausübung von Sport oder Besuch von Kulturveranstaltungen. Für derartige Aktivitäten sind persönliche Assistenten gut geeignet. Deshalb ist es wichtig, auch diese im Umgang mit Personen mit dementieller Erkrankung zu schulen.

### **3. Themenfeld „Beratung und Unterstützung von Familien“**

Aktuell leben etwa zwei Drittel der demenziell Erkrankten zu Hause im vertrauten sozialen Umfeld. Die Begleitung, Betreuung und Pflege von demenziell Erkrankten stellt für viele Angehörige, aber auch Freunde und Nachbarn eine große Herausforderung dar. Es gilt, die Verbreitung von Informationen über Beratungs- und Entlastungsangebote zu verbessern.

<b>Maßnahmen</b>
1. Demenzwegweiser für den Landkreis München für Bürgerinnen und Bürger entwickeln
2. Broschüre für professionelle Anbieter auflegen
3. Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger vor Ort aufbauen
4. Internetplattform mit Postleitzahl-Suche für professionelle Anbieter sowie für Bürgerinnen und Bürger

#### **Zu 1. Demenzwegweiser für den Landkreis München für Bürgerinnen und Bürger entwickeln**

Vom Bündnis Demenz wurde ein Demenzwegweiser für den Landkreis München vorgeschlagen, der alle Angebote des Landkreises aufführt.

## **Zu 2. Broschüre / Datenpool für professionelle Anbieter auflegen**

Im Bündnis Demenz war man sich einig, dass alle für Demenzkranke wichtigen Einrichtungen und Institutionen (hierzu zählen z.B. auch Sozialdienste und Krankenhäuser) eine Broschüre zur Hand haben sollten, in welcher alle Beratungs- und Anlaufstellen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Landkreis aufgeführt sind. So kann in Bedarfssituationen oder bei Beratungsgesprächen umfassend über die Angebote in der Gemeinde bzw. des Seniorenbereichs informiert werden.

## **Zu 3. Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger vor Ort aufbauen**

Es wurde vorgeschlagen dezentrale Ansprechpartner in den Gemeinden zu installieren, welche über das nötige Wissen verfügen, um Ratsuchende an die richtigen Stellen weiter zu verweisen. Einige Expertinnen und Experten aus dem Bündnis Demenz sprachen sich dafür aus, in allen 29 Städten und Gemeinden eigene Ansprechpartner auszuweisen (wobei hier schon bestehende Strukturen genutzt werden sollen). Andere äußerten sich eher kritisch zur Akzeptanz der Anlaufstellen in kleinen Gemeinden, denn oft bestehen Hemmungen eine Beratungsstelle vor Ort aufzusuchen.

Derzeit ist die Alzheimergesellschaft Landkreis München auch für die Kommunen ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um Fragen der Versorgung von Menschen mit Demenz oder deren Angehörige geht. Dies ist durch den Landkreis München weiterhin zu fördern.

## **Zu 4. Internetplattform mit Postleitzahl-Suche für professionelle Anbieter sowie für Bürgerinnen und Bürger**

Für Stadt und Landkreis München gibt es das Internetportal „Münchner Pflegebörse“. Diskutiert wurde, dieses Portal um das Thema Demenz zu erweitern.

## 4. Themenfeld „Ausbau von ambulanten Versorgungsstrukturen“

Viele der demenziell Erkrankten weisen neben der Demenz und deren Symptomen auch weitere Erkrankungen auf, die einer intensiven ärztlichen und pflegerischen Versorgung bedürfen. Nach Meinung der Expertinnen und Experten aus dem Bündnis Demenz sind in diesem Zusammenhang auch die Pflege- und Krankenkassen vermehrt in die Pflicht zu nehmen, die Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung und die Entlastung der Angehörigen zu fördern.

Maßnahmen
1. Außensprechstunden in den kleinen Gemeinden etablieren
2. Spezialisierte ambulante Demenzversorgung aufbauen
3. Leitbild für die Versorgung von Menschen mit Demenz im Landkreis entwickeln
4. Aufbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften in allen Gemeinden

### Zu 1. Außensprechstunden in den kleinen Gemeinden etablieren

Um auch für weniger mobile Ratsuchenden ein Angebot vor Ort zu schaffen, haben zahlreiche Dienste (Wohlfahrtsverbände, ambulante Dienste) Außensprechstunden in den verschiedenen Gemeinden eingerichtet. Nach Meinung des Bündnisses Demenz sollten vermehrt auch die kleinen Gemeinden einbezogen werden, auch, weil viele Ratsuchende ihr Anliegen lieber Personen anvertrauen, welche nicht aus dem Ort sind.

### Zu 2. Spezialisierte ambulante Demenzversorgung aufbauen

Vom Bündnis Demenz wird der Vorschlag gemacht, eine spezialisierte ambulante Demenzversorgung aufzubauen. Diese sollte Ansprechpartner in Krisensituationen sein, ähnlich wie der SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung). Von den Expertinnen und Experten aus dem Bündnis Demenz wird zudem angeregt, dass ein solcher Krisendienst von der Robert Bosch Stiftung eventuell als Modellprojekt gefördert werden könnte.

### Zu 3. Leitbild für die Versorgung von Menschen mit Demenz im Landkreis entwickeln

Es soll in einem Leitbild die Haltung des Landkreises München zum Thema Demenz dargestellt werden. Dieses kann sich an den Handlungsfeldern orientieren, die für die Demenzstrategie ausgewählt wurden.

### Zu 4. Aufbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften in allen Gemeinden

Nach Meinung des Bündnisses Demenz sollte diese Wohnform langfristig in jeder Gemeinde des Landkreises München angeboten werden.

## 5. Themenfeld „Diagnose und Behandlung von Demenzkranken“

Eine frühzeitige Diagnose von Demenz ist die Voraussetzung für eine geeignete Begleitung und Behandlung und für die Übernahme der Behandlungskosten durch die Krankenkassen. Je früher passende Medikamente eingesetzt werden, umso früher könnte ein verzögernder Effekt zur Wirkung kommen. Auch nicht pharmakologische Behandlungsmöglichkeiten und alle Maßnahmen für einen guten und förderlichen Umgang mit Menschen mit Demenz können frühzeitig genutzt werden, um vorhandene Ressourcen zu fördern und eine hohe Lebensqualität bis hinein in das fortgeschrittene Krankheitsstadium zu erhalten.

Maßnahmen
1. Zentrale Ansprechstelle für Ärzte und Sozialdienste von Krankenhäusern schaffen
2. Fortbildungen für Sprechstundenhilfen zum Thema Demenz

### Zu 1. Zentrale Ansprechstelle für Ärzte und Sozialdienste von Krankenhäusern schaffen

Der Hausarzt ist einer der wichtigsten Ansprechpersonen für ratsuchende Seniorinnen und Senioren. Da Ärzte meist wenig Zeit haben, ist es sinnvoll, für diese eine zentrale Telefonnummer einzurichten, welche bei Bedarf schnell Auskunft zu den Angeboten vor Ort geben kann. Ein weiterer Anreiz für Ärzte wäre, dass sie im Rahmen von Fortbildungsprogrammen auch Punkte für Schulungen zum Thema Demenz sammeln müssen.

### Zu 2. Fortbildungen für Sprechstundenhilfen zum Thema Demenz

Es wurde auch hier nochmals darauf hingewiesen, dass über eine Schulung der medizinische Fachangestellten von Hausärzten zum Thema Demenz eine Unterstützungsmöglichkeit von Betroffenen und deren Angehörigen geschaffen werden kann.

## 6. Themenfeld „Förderung von Prävention“

Es gibt zahlreiche Faktoren, die Demenzerkrankungen begünstigen. Dazu zählen u.a. erhöhte Cholesterinwerte, Übergewicht und zu hoher Blutdruck. Auch Raucherinnen und Raucher sind mehr gefährdet als andere. Eine wesentliche Rolle bei der Vorbeugung spielen eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung. Genauso wichtig ist es aber, neben Schule, Ausbildung und Beruf Hobbys nachzugehen und den Kontakt zu anderen Menschen zu suchen.

Maßnahmen
1. Durchführung von Veranstaltungen zur mentalen Gesundheit
2. Bewusstsein für Prävention auch bei den pflegenden Angehörigen und Demenzbegleitern stärken
3. Förder- und Geldmittel zum Thema Prävention akquirieren
4. Thema Technikunterstütztes Wohnen bei Demenz im Landkreis etablieren

### Zu 1. Durchführung von Veranstaltungen zur mentalen Gesundheit

Ein gutes Praxisbeispiel ist ein Präventionstag zur mentalen Gesundheit, der in Taufkirchen durchgeführt wurde. Erfahrungen zeigen, dass bei solchen Aktionen das Thema Demenz in einen größeren Rahmen gestellt werden sollte, beispielsweise unter dem Thema „Prävention für mentale Gesundheit“, um eine breite Öffentlichkeit anzusprechen.

Das Bündnis Demenz befürwortet ferner, eine Handreichung zum Thema Prävention von Demenz zu entwickeln. Hier soll konkretisiert werden, was Prävention genau ist, es sollen konkrete Beispiele aufgeführt und Literaturempfehlungen gegeben werden.

### Zu 2. Bewusstsein für Prävention auch bei den pflegenden Angehörigen und Demenzbegleitern stärken

Es wurde darauf hingewiesen, dass das Thema Prävention nicht nur auf die Verhinderung einer dementiellen Erkrankung beschränkt werden darf, sondern auch auf die Angehörigen und die Demenzbegleiter ausgeweitet werden sollte.

### Zu 3. Förder- und Geldmittel zum Thema Prävention akquirieren

Vom Bündnis Demenz wurde angemerkt, dass die Krankenkassen präventive Aktionen, wenn diese wissenschaftlich bestätigt sind, auch mit ihrem regionalen Budget fördern. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus dem neuen Präventionsgesetz.

#### **Zu 4. Thema Technikunterstütztes Wohnen bei Demenz im Landkreis etablieren**

Nach Meinung des Bündnis Demenz fehlt im Landkreis München ein Ausstellungsraum zum Technikunterstütztes Wohnen. Der Verein Stadtteilarbeit e.V. ist schon lange auf der Suche nach einem passenden Mietobjekt, was jedoch schwer im Landkreis zu bekommen ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass derartige Musterwohnungen in anderen Städten und Landkreisen sehr gut angenommen werden.

### **7. Themenfeld „Koordination von Hilfen und Vernetzung“**

Das Bündnis Demenz war sich einig, dass eine Kooperation im Landkreis auf verschiedenen Ebenen entwickelt werden müsste. Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass es im Landkreis schon viele gute Strukturen gibt, welche für eine Intensivierung der Koordination und Vernetzung genutzt werden können.

<b>Maßnahmen</b>
1. Fallbesprechungen auf Gemeindeebene
2. Information und Einbeziehung der Seniorenbereiche
3. Durchführung von überörtlichen Fachtagen
4. Bedarfserhebung und Angebotssteuerung laufend aktualisieren
5. Vernetzung der Demenzhelfer
6. Bündnis Demenz weiterhin erhalten

#### **Zu 1: Fallbesprechungen auf Gemeindeebene**

Oft werden verschiedene Helferinnen und Helfer von verschiedenen Institutionen bei Demenzkranken und ihren Angehörigen eingesetzt. Um die Hilfen besser absprechen und so optimieren zu können, muss die Vernetzung zwischen den Diensten und Ansprechpartnern im Landkreis verbessert werden.

#### **Zu 2. Information und Einbeziehung der Seniorenbereiche**

Es wurde kontrovers diskutiert, ob die Seniorenbereiche (Versorgungsbereiche) in der Koordinations- und Vernetzungsarbeit zum Thema Demenz im Landkreis hilfreich sind oder eher nicht. Fakt ist, dass nicht alle Seniorenbereiche die gleichen Voraussetzungen mitbringen, um sich konstruktiv bei einer Vernetzungsarbeit einzubringen. Die Meinung der Expertinnen und Experten aus dem Bündnis Demenz war, dass die Seniorenbereiche ein wichtiges Gremium sein können, jedoch kein Motor für eine intensive Vernetzungsarbeit sind. Dennoch wird es für sinnvoll gehalten, die Seniorenbereiche über die Vorgänge und Aktionen im Rahmen der Versorgung von

Demenzkranken und deren Angehörigen zu informieren und sie somit in das Thema einzubeziehen.

### **Zu 3. Durchführung von überörtlichen Fachtagen**

Es wurde vorgeschlagen, Fachtage mit verschiedenen Themen an wechselnden Orten im Landkreis durchzuführen. Auf diese Weise würde das Thema Demenz in den einzelnen Orten mehr Öffentlichkeit bekommen, was wiederum zur Bewusstseinsbildung beiträgt. Ebenso sollen bestehende Fachtage (z.B. Fachtag Prävention) genutzt werden, um das Thema Demenz zu integrieren.

### **Zu 4. Bedarfserhebung und Angebotssteuerung laufend aktualisieren**

Derzeit wird vom Landratsamt eine quantitative Erhebung zu den einzelnen Angeboten für Demenzkranke im Landkreis gemacht. Dies soll die Grundlage für die weitere Bedarfs- und Angebotsplanung sein. Ergänzend dazu sollten sich die Akteure der Demenzarbeit in lokalen Arbeitskreisen organisieren, um weitere Lücken in der Angebotsstruktur zu identifizieren.

### **Zu 5. Vernetzung der Demenzhelfer**

Es wurde auf das Problem hingewiesen, dass Demenzhelfer in kleinen Gemeinden Schwierigkeiten haben, die nötigen 250 Helferstunden pro Jahr für eine Förderung zu leisten. In einer kleinen Gemeinde wurde dieses Problem mit Hilfe der Alzheimer Gesellschaft gelöst und soll auf andere Kommunen übertragen werden.

### **Zu 6. Bündnis Demenz weiterhin erhalten**

In insgesamt fünf Arbeitssitzungen wurde vom Bündnis Demenz die Demenzstrategie für den Landkreis München entwickelt. Die Expertinnen und Experten des Bündnisses Demenz waren sich jedoch einig, dass der derzeitige Arbeitskreis auch in Zukunft weiterhin bestehen bleiben soll. Aufgaben sollen unter anderem sein, die formulierten Maßnahmen umzusetzen, dadurch angestoßene Projekte zu begleiten sowie diese zu evaluieren. Dabei wurde angeregt, dass sich der Arbeitskreis ca. zweimal im Jahr trifft.

## 8. Themenfeld „Berücksichtigung von bestimmten Zielgruppen“

Auch die Berücksichtigung von bestimmten Zielgruppen beim Thema Demenz wird in Zukunft noch mehr in den Vordergrund rücken. Beispielsweise sind demenzerkrankte Migrantinnen und Migranten und deren Angehörige in besonderem Maße gefordert. Je nach kultureller und religiöser Herkunft ist der Umgang mit der Krankheit sehr unterschiedlich. Oft erschweren zudem kulturelle Probleme oder Sprachbarrieren die Kommunikation. Auch Frühbetroffene haben unterschiedliche Ansprüche an ein Unterstützungs- und Hilfenetzwerk. Teilweise stehen diese noch im Berufsleben und sind in feste Strukturen eingebunden.

Bei Menschen mit Behinderung treten alle Formen der Demenz genauso auf wie in der Gesamtbevölkerung. Da die Lebenserwartung von Menschen mit geistigen Behinderungen erheblich gestiegen ist und weiter steigt, wird es immer wichtiger, Demenzerkrankungen zu erkennen, um eine angemessene Behandlung und Pflege ermöglichen zu können.

Maßnahmen
1. Angebote für Menschen mit Demenz mit Migrationshintergrund erarbeiten
2. Angebote für Frühbetroffene schaffen

### Zu 1. Angebote für Menschen mit Demenz mit Migrationshintergrund erarbeiten

Es wurde bestätigt, dass Migration ein sehr breites Thema ist und sich damit auf verschiedenen Ebenen auseinandergesetzt werden muss. So gibt es schon einige Angebote in Stadt und Landkreis München. Hilfreich wäre es beispielsweise, eine Liste mit Ärzten, Pflegediensten und anderen Einrichtungen zu entwickeln, welche mehrsprachiges Personal haben.

Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für Vorträge und Angebote in anderen Sprachen meist auf Deutsch sind, was von vielen nicht verstanden wird. Hier wäre es sinnvoll, dass Vorträge in anderen Sprachen auch auf der jeweiligen Sprache beworben werden.

### Zu 2. Angebote für Frühbetroffene schaffen

Es gibt zwei Gruppen von Frühbetroffenen: Personen, die in einem frühen Lebensalter von der Krankheit Demenz betroffen sind, sowie Personen, die sich in einem frühen Krankheitsstadium befinden. Gruppenaktivitäten für Frühbetroffene sind sehr wichtig. Ebenso sind Informationen zu rechtlichen Themen wie Patientenverfügung oder Betreuungsvollmacht weiterzugeben. Derartige Angebote können auch als Kriterium für die demenzfreundliche Kommune formuliert werden.



## 9. Themenfeld „Demenzversorgung im Hospizbereich“

Besonders wichtig ist eine gute Kooperation zwischen allen Beteiligten, um eine adäquate Begleitung leisten zu können.

Maßnahmen
1. Landkreisweite Schulungen für ehrenamtliche Hospizhelfer / innen

### Zu 1. Landkreisweite Schulungen für ehrenamtliche Hospizhelfer / innen

Vom Bündnis Demenz wurde vorgeschlagen, das Thema Demenz in der Ausbildung zum Hospizhelfer stärker zu berücksichtigen. Ebenso ist eine intensive Kooperation der Hospizarbeit mit den anderen Fachdiensten (Pflegedienste, Ärzte etc.) sehr wichtig.

## Umsetzung der Demenzstrategie – 2015-2018

Im folgenden Plan für die Jahre 2015 bis 2018 soll festgelegt werden, wann welche Maßnahmen umzusetzen sind, wer dafür federführend verantwortlich ist, und welche Kosten mit den Maßnahmen voraussichtlich verbunden sind. Da nicht für alle Maßnahmen ein konkreter Umsetzungszeitraum benannt wird, wurden diese in die Kategorie „Umsetzungsschritte für die Zukunft“ eingeordnet. Maßnahmen in der Demenzstrategie sind nicht statisch, sondern wurden bei der Entwicklung der Umsetzung weiterentwickelt.

Für die Umsetzung der Maßnahmen sollte jeweils eine der nachstehenden Institutionen federführend verantwortlich<sup>2</sup> sein.

- Landkreis München: Insbesondere bei der Umsetzung von Maßnahmen, welche einen erhöhten Verwaltungsaufwand benötigen (Fachkonferenzen, Demenzfreundliche Kommune etc.)
- Das Bündnis Demenz (Mitglieder sind: Alzheimer Gesellschaft Landkreis München, Kranken- und Altenpflegeverein Oberschleißheim e.V., Caritas München Stadt / Land, Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung Landkreis München, Fachstellen für pflegende Angehörige Landkreis München, SPDI Bogenhausen Region Nord-Ost, der Paritätische Bayern,) ist für Maßnahmen zuständig, welche die Ausweitung von Angeboten oder die Vernetzung der Akteure betreffen (Vernetzung der Demenzhelfer, Aktionstage in Gemeinden etc.). Für die Umsetzung von einzelnen Maßnahmen sind Unterarbeitskreise zu bilden. Ergebnisse der Unterarbeitskreise sind mit dem Bündnis Demenz abzustimmen.
- Die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München soll Maßnahmen speziell im Bereich der Schulung, Fortbildung und Information von Bürgern und Fachleuten umsetzen. Dabei ist zu empfehlen, ggf. eine weitere Stelle einzurichten.

---

<sup>2</sup> In der nachstehenden Auflistung sprechen wir der Einfachheit halber immer von „Zuständigkeit“

## Umsetzungsschritte im Jahr 2015

<b>Maßnahme:</b> (Koordination von Hilfen und Vernetzung)	
Durchführung von überörtlichen Fachtagen	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz für die Zusammenstellung des Programms Landratsamt für die Organisation
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Alle 2 Jahre
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten für die Zusammenstellung des Programms, Entwicklung des Flyers, Material etc. Raum- und Verpflegungskosten Honorare und Reisekosten für Referenten und Moderation
<b>Finanzierung</b>	Insgesamt ca. 10.000 € pro Veranstaltung Finanzierung durch das Landratsamt
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	2015 wird der erste Fachtag durchgeführt, 2017 und 2019 sollen die nächsten Fachtage stattfinden. Dabei sollen nicht nur Informationen weitergegeben, sondern es soll auch eine Plattform für Diskussion, Austausch und Vernetzung aufgebaut werden. Die Fachtage sind mit wechselnden Themen zu versehen. 2015 wird das Thema „Demenzfreundliche Kommune“ behandelt.

<b>Maßnahme:</b> (Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenzerkrankung)	
Verbreitung des Themas Demenz über die Medien	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Das Landratsamt berichtet über den Fachtag „Demenzfreundliche Kommune“, zukünftig auch über den Fortgang des Projektes „Demenzfreundliche Kommunen“. Die weitere Entwicklung muss abgewartet werden.

## Umsetzungsschritte im Jahr 2016

Maßnahme: (Sensibilisierung der Öffentlichkeit)	
Modellprojekt Demenzfreundliche Kommune	
<b>Zuständigkeit</b>	Landratsamt Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	3 bis 4 Kommunen
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Alle 2 Jahre sollen 3 bis 4 Kommunen gefördert werden
<b>Geschätzte Kosten</b>	Kosten pro Kommune: ca. 9.000 €
<b>Finanzierung</b>	Förderung des LRA pro Kommune: ca. 4.500 € Eigenanteil der Kommune: ca. 4.500 €
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	In den Gemeinden soll unter Beteiligung von Experten und Bürgern ein Aktionsplan mit Maßnahmen und Zeitplan erstellt werden. Die Gemeinden dienen dann als Leuchtturmgemeinden und haben eine Vorbildfunktion im Landkreis.  Für den Prozess der Konzepterstellung bzw. Umsetzung wird eine externe Moderation empfohlen. Zusätzlich werden Ansprechpartner aus dem Bündnis Demenz genannt, welche die Gemeinden bei der Konzepterstellung unterstützen.

Maßnahme: (Koordination von Hilfen und Vernetzung)	
Regelmäßige Treffen des „Bündnis Demenz“	
<b>Zuständigkeit</b>	Landratsamt
<b>Anzahl pro Jahr</b>	2x pro Jahr und nach Bedarf
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Jedes Jahr
<b>Geschätzte Kosten</b>	1.500 € für zwei Treffen Externe Moderation, Protokollführung, Vor- und Nachbereiten
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Landratsamt lädt jedes halbe Jahr zum Bündnis Demenz ein.  Für die konkrete Umsetzung von Maßnahmen können Unterarbeitskreise gegründet werden, welche sich häufiger treffen.  Eine Internetplattform soll den Austausch zwischen den Mitgliedern des Bündnisses Demenz fördern.

<b>Maßnahme: (Koordination von Hilfen und Vernetzung)</b>	
Landkreisweite Schulungen für ehrenamtliche Demenzhelfer und Demenzhelferinnen	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	dauerhaft
<b>Finanzierung</b>	Freistaat Bayern, ZBFS, Landratsamt
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Es finden regelmäßige Demenzhelferschulungen statt.

<b>Maßnahme: (Beratung und Unterstützung von Familien)</b>	
Informationsveranstaltungen für pflegende Angehörige	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München Fachstellen für pflegende Angehörige Hospiz- und Palliativnetzwerk Landkreis München
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München Fachstellen für pflegende Angehörige Landkreis München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Von der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München, den Fachstellen für pflegende Angehörige und dem Hospiz- und Palliativnetzwerk sind Vorträge und Workshops zu verschiedene Themen für pflegende Angehörige zu entwickeln.  Für die Zusammenstellung der Themen und die Organisation ist ein Unterarbeitskreis aus dem Bündnis Demenz zu gründen. Dabei ist insbesondere an das Thema Prävention zu denken.

<b>Maßnahme: (Beratung und Unterstützung von Familien)</b>	
Ansprechpartner in allen Gemeinden im Landkreis benennen	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München und Fachstellen für pflegende Angehörige
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München Fachstellen für pflegende Angehörige, Landkreis München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Die o.g. sind Ansprechpartner für alle Belange zum Thema Demenz im Landkreis. Dies soll weiterhin von Landkreis München unterstützt werden.</p> <p>Bei der Etablierung von Ansprechpartnern in den Gemeinden ist jede Gemeinde individuell zu betrachten. Mögliche Ansprechpartner können auch ambulante Pflegedienste und Nachbarschaftshilfen sein. Ebenso die Regionalstellen der Kranken- und Pflegekassen.</p> <p>Zu empfehlen ist, für jede Gemeinde Listen mit Ansprechpartnern anzufertigen. Ziel dabei ist, ggf. Angebotslücken zu identifizieren, ebenso können auf diese Weise die Ansprechpartner leichter miteinander vernetzt werden.</p> <p>Des Weiteren ist durch das Bündnis Demenz ein Leitfaden für Erstberatungen zu entwickeln. Dieser soll eine Zusammenstellung von relevanten Informationen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige enthalten, beispielsweise über die Fachstellen für pflegende Angehörige.</p>

<b>Maßnahme: (Demenzversorgung im Hospizbereich)</b>	
Landkreisweite Schulungen für ehrenamtliche Hospizbegleiter / innen	
<b>Zuständigkeit</b>	Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung Landkreis München in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
<b>Anzahl pro Jahr</b>	1x jährlich
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten Schulungsmaterialien
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung Landkreis München entwickelt gemeinsam mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München Schulungsmodule für Hospizhelferinnen und Hospizhelfer. Der Landkreis München fördert die Schulungen.

## Umsetzungsschritte im Jahr 2017

Maßnahme: (Beratung und Unterstützung von Familien)	
Demenzwegweiser für den Landkreis München für Bürgerinnen und Bürger	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München, Fachstellen für pflegende Angehörige in Kooperation mit dem Landkreis
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Einmalige Aktion
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Aktualisierung des Demenzratgebers alle 3 Jahre
<b>Geschätzte Kosten</b>	0,5 Stelle für Datenerhebung und Recherche Grafiker und Druck
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Es soll eine schriftliche Befragung durchgeführt werden. Diese soll sowohl dazu dienen, den Bestand an Einrichtungen zu erfassen, aber auch die Anzahl der betreuten Personen, Vernetzungsstrukturen u.v.m. Dabei sollen auch Angebote für Frühbetroffene (frühes Stadium und junges Lebensalter) und für Menschen mit Demenz mit Migrationshintergrund abgefragt werden.</p> <p>Im Anschluss soll der Demenzwegweiser im Internet veröffentlicht werden, z.B. auf der Homepage der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München und bei der Pflegebörse der Stadt München.</p> <p>Die Internetplattform ist mit einer Suchfunktion über Gemeinden / Postleitzahlen zu versehen und soll über das Landratsamt verlinkt werden.</p> <p>Für die einzelnen Regionen / Seniorenbereiche sind eigene Flyer mit den Angeboten der Region zu entwickeln. Dies soll die Übersichtlichkeit für die Ratsuchenden gewährleisten.</p>

Maßnahme: (Ausbau von ambulanten Versorgungsstrukturen)	
Angebote für Außensprechstunden in den Gemeinden	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Finanzierung durch die Träger der Beratungsangebote
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Zunächst soll eine Liste von den Diensten angefertigt werden, welche schon Außensprechstunden in den Gemeinden anbieten. Auch wird erfasst, wie diese von den Ratsuchenden angenommen werden.</p> <p>Ein möglicher weiterer Bedarf soll durch das Bündnis Demenz identifiziert werden.</p>

<b>Maßnahme: (Koordination von Hilfen und Vernetzung)</b>	
Angebotssteuerung zu Angeboten für Menschen mit Demenz	
<b>Zuständigkeit</b>	Landratsamt München/Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	1x pro Jahr
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Alle 3 Jahre
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Einen ersten Überblick über die Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörigen ergibt sich aus dem Demenzwegweiser. Gezielt sollen vom Landkreis weitere Themen wie z.B. die Inanspruchnahme der Angebote abgefragt werden.</p> <p>Dieser Arbeitsschritt macht es für den Landkreis München möglich, bestehende Angebote gezielt zu fördern. So können beispielsweise Informations- und Beratungsstrukturen ausgebaut werden oder das Thema Demenz verstärkt im Bereich des Betreuten Wohnens zu Hause behandelt werden.</p>

<b>Maßnahme: (Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenzerkrankung)</b>	
Schulung von Personen aus dem Freizeit- und Dienstleistungssektor, Sprechstundenhilfen von Arztpraxen etc.	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München Fachstellen für pflegende Angehörige
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Fortlaufend
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Jedes Jahr
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten Schulungsmaterialien
<b>Finanzierung</b>	Kostenübernahme von Dienstleistungsunternehmen, bei gemeinnützigen Vereinen die jeweilige Gemeinde
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Die Schulungen sind durch die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München und die Fachstellen für pflegende Angehörige durchzuführen. Die Schulungen sollten in unterschiedlichen Gemeinden erfolgen.</p> <p>Bei der Schulung von Ehrenamtlichen oder Übungsleitern in gemeinnützigen Vereinen sollten die jeweiligen Gemeinden (anteilig) die Kosten übernehmen.</p> <p>Es kann ein Zertifikat für die Teilnahme an den Schulungen ausgestellt werden. Eine regelmäßige Auffrischung der Kurse ist empfehlenswert.</p> <p>Die Gemeinden sind zu motivieren, die Schulungen z.B. auch beim örtlichen Gewerbeverband zu bewerben.</p>



<b>Maßnahme: (Koordination von Hilfen und Vernetzung)</b>	
Austauschtreffen für ausgebildete Demenzhelfer	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	1x pro Jahr
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Jedes Jahr
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personal- und Bewirtungskosten für die Demenzhelfer
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Das Bündnis Demenz soll jährliche Austauschtreffen für die Demenzhelfer organisieren. Diese können jährlich wechselnd in den verschiedenen Seniorenbereichen stattfinden. Bei den Austauschtreffen empfehlen sich auch Impulsreferate und Vorträge mit wechselnden Themen.

<b>Maßnahme: (Förderung von Prävention)</b>	
Durchführung von Veranstaltungen zur mentalen Gesundheit	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz in Zusammenarbeit mit Trägern von Angeboten und Kommunen
<b>Anzahl pro Jahr</b>	1 Veranstaltung pro Jahr
<b>Geschätzte Kosten</b>	ggf. für Personal, Raummieten, Öffentlichkeitsarbeit
<b>Finanzierung</b>	Förderung durch das Landratsamt
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Die Veranstaltungen sollen jedes Jahr in einem anderen Seniorenbereich stattfinden. Vorbild für die Veranstaltung sollen schon erfolgreich durchgeführte ähnliche Veranstaltungen sein

## Umsetzungsschritte im Jahr 2018

Maßnahme: (Ausbau von ambulanten Versorgungsstrukturen)	
Initiierung und Beratung beim Aufbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz in den Gemeinden	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Langfristig soll ein flächendeckendes Netz von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz eingerichtet werden.
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Zunächst soll eine Bedarfsbestimmung durchgeführt werden. Hierzu sind auch die Bevölkerungsvorausrechnungen aus dem SPGK mit einzubeziehen.  Ggf. kann Kontakt mit der Koordinationsstelle „Ambulant betreute Wohngemeinschaften“ aufgenommen werden, um weitere Planungen festzulegen.  Der Landkreis bietet ein Investitionsförderprogramm. Dies soll zukünftig ausgebaut werden.

Maßnahme: (Sensibilisierung der Öffentlichkeit)	
Aktionstage in den Gemeinden zum Thema Demenz für alle Bürgerinnen und Bürger	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz/Gemeinden und Städte
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten Material für Aktionszeitraum (Plakate, Flyer etc.)
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München Bezuschussung von den Gemeinden
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Um Aktionen zum Thema Demenz durchzuführen, empfiehlt es sich, schon bestehende Veranstaltungen (Gesundheitsmessen, Seniorenmessen etc.) im Landkreis zu nutzen. Auf diese Weise können möglichst viele Menschen angesprochen werden.  Der Landkreis München fördert dies, indem er Kosten für Referenten übernimmt.

Ende des Jahres 2018 werden die umgesetzten Maßnahmen evaluiert und ggf. angepasst. Auf Basis der Erkenntnisse soll ein neuer 3-Jahres-Plan zur Umsetzung der Demenzstrategie ausgearbeitet werden.

## Umsetzungsschritte für die Zukunft

<b>Maßnahme:</b> (Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenzerkrankung)	
Assistenzbörse für Menschen mit Demenz nutzen	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Die Assistenzbörse kann an Nachbarschaftshilfen oder Angebote des Betreuten Wohnens zu Hause angekoppelt werden.</p> <p>Ein weiteres Thema, welches in Rahmen dieser Maßnahme behandelt werden sollte, ist die rechtliche Situation von Assistenzen wie beispielsweise Fahrdiensten oder hauswirtschaftlichen Hilfen.</p> <p>Im Rahmen des Aktionsplans des Landkreises ist das Thema „Assistenz“ ein Handlungsfeld mit Handlungszielen und Maßnahmenempfehlungen für die nächsten 5 Jahre. Hier ist zu prüfen, ob die Maßnahmen auch für Menschen mit Demenz sinnvoll sind. Die zu bildende Arbeitsgruppe „Assistenz“ kann z.B. ein wichtiger Kooperationspartner sein.</p>

<b>Maßnahme:</b> (Ausbau von ambulanten Versorgungsstrukturen)	
Leitbild für die Versorgung von Menschen mit Demenz im Landkreis entwickeln	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München in Kooperation mit Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Einmalige Aktion
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Regelmäßige Überarbeitung
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	In Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München wird vom Bündnis Demenz ein Leitbild für die Versorgung von Menschen mit Demenz entwickelt.

<b>Maßnahme:</b> (Diagnose und Behandlung von Demenzkranken)	
Zentrale Ansprechstelle für Ärzte und Sozialdienste in Krankenhäusern	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Die Ansprechstelle für Ärzte und Sozialdienste soll bei der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München untergebracht werden. Dies soll bei Krankenhäusern und entsprechenden Institutionen intensiv beworben werden.</p> <p>Gegebenenfalls ist für die zentrale Ansprechstelle eine halbe Stelle einzurichten.</p> <p>Zudem ist eine Expertenrunde aus medizinischen Fachpersonal, Vertretern der bayerischen Landesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung und dem Bündnis Demenz einzuberufen.</p>

<b>Maßnahme:</b> (Sensibilisierung der Öffentlichkeit)	
Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen - Einbindung von Schulen und Schulamt	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Bei Bedarf
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt München
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	<p>Die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen kann in Form von Projekttagen in den Schulen geschehen. Dabei ist es wichtig, auch die Eltern mit einzubeziehen.</p> <p>Die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München soll hierzu mit dem Schulamt des Landkreises München in Verbindung treten.</p>

<b>Maßnahme: (Berücksichtigung von bestimmten Zielgruppen)</b>	
Angebote für Frühbetroffene erarbeiten	
<b>Zuständigkeit</b>	Alzheimer Gesellschaft Landkreis München Fachstellen für pflegende Angehörige
<b>Anzahl pro Jahr</b>	1x Runder Tisch pro Jahr
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten, Kosten für die Durchführung von Angeboten
<b>Finanzierung</b>	Träger von Angeboten Förderung von niedrigschwelligen Angeboten durch das Bayerische Staatsministerium für Pflege und Gesundheit
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Im Rahmen der Bestandserhebung für den Demenzratgeber sollen sowohl Angebote für Menschen mit Demenz in einem frühen Stadium, als auch für jüngere Menschen mit Demenz abgefragt werden.  Abhängig vom Ergebnis der Erhebung soll für beide Zielgruppen ein Runder Tisch der Dienste und Einrichtungen zum Thema abgehalten werden, um Angebote abzustimmen und ggf. Versorgungslücken zu schließen.

<b>Maßnahme: (Berücksichtigung von bestimmten Zielgruppen)</b>	
Angebote für Menschen mit Demenz mit Migrationshintergrund erarbeiten	
<b>Zuständigkeit</b>	Integrationsbeauftragter des Landkreises München Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
<b>Anzahl pro Jahr</b>	1x Runder Tisch pro Jahr
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Jedes Jahr
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personalkosten, Kosten für die Durchführung von Angeboten
<b>Finanzierung</b>	Träger von Angeboten Förderung von niedrigschwelligen Angeboten durch das Bayerische Staatsministerium für Pflege und Gesundheit
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Im Rahmen der Bestandserhebung für den Demenzratgeber sollen auch Angebote für Menschen mit Demenz mit Migrationshintergrund ermittelt werden.  Zusätzlich soll ein Runder Tisch der Dienste und Einrichtungen zum Thema abgehalten werden, um Angebote abzustimmen und ggf. Versorgungslücken zu schließen.

<b>Maßnahme: (Förderung von Prävention)</b>	
Thema Technikunterstütztes Wohnen bei Demenz im Landkreis etablieren	
<b>Zuständigkeit</b>	Wohnberatung Verein Stadtteilarbeit e.V.
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	Personal
<b>Finanzierung</b>	Landratsamt
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Dabei ist eine Vernetzung mit den zuständigen Wohnberatungsstellen (z.B. Stadtteilarbeit e.V.) anzustreben. Ziel ist eine Musterwohnung für technikunterstütztes Wohnen im Landkreis München.

<b>Maßnahme: (Ausbau von ambulanten Versorgungsstrukturen)</b>	
Spezialisierte ambulante Demenzversorgung aufbauen	
<b>Zuständigkeit</b>	Gesetzgeber
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	
<b>Finanzierung</b>	Förderung als Modellprojekt über Stiftungen
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Eine spezialisierte ambulante Demenzversorgung soll bei Krisensituationen weiterhelfen und besteht als interdisziplinäres Team aus Ärzten und gerontopsychiatrischen Fachkräften. Zunächst ist eine Expertenrunde zum Thema einzuberufen. Diese kann aus folgenden Institutionen bestehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bündnis Demenz</li> <li>- Ambulante Dienste, Einrichtungen der Versorgung Demenzkranker</li> <li>- Stationäre Einrichtungen</li> <li>- Kranken- und Pflegekassen</li> <li>- Krankenhäuser</li> <li>- Ärzte</li> </ul>

<b>Maßnahme: (Förderung von Prävention)</b>	
Förder- und Geldmittel zum Thema Prävention akquirieren	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Falls das Präventionsgesetz kommt, stehen Fördermittel für präventive Maßnahmen zur Verfügung. Es ist ein Unterausschuss zu gründen, welcher sich um die neuesten Förderungen rund um das Thema Demenz und Prävention kümmert.

<b>Maßnahme: (Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenzerkrankung)</b>	
Mobilität von Menschen mit Demenz stärken	
<b>Zuständigkeit</b>	Bündnis Demenz
<b>Anzahl pro Jahr</b>	Dauerhaft
<b>Regelmäßige Wiederholung</b>	Dauerhaft
<b>Geschätzte Kosten</b>	
<b>Finanzierung</b>	Über die Umsetzung des Aktionsplans
<b>Vorgehen / Bemerkung</b>	Im Rahmen des Aktionsplans des Landkreises München werden Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität von Menschen mit Behinderung umgesetzt. Hier ist zu prüfen, ob die Maßnahmen auch für Menschen mit Demenz sinnvoll sind.

Demenzstrategie für den Landkreis München

2016

Landratsamt München

Mariahilfplatz 17 · 81541 München · [www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de)